Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. Februar 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 24

Stand: 06.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 7.2.45. Auxiliarbischof: Wie es mit meinen Briefen sei - im Allgemeinen Einlauf durch den Boten. Wie Charwoche: Dreifaltigkeit.

Grassl: Ich hörte von Generalvikar in seinem Auftrag, daß er ausziehe. Ich stelle fest, nicht von mir gekündigt. Wann? In acht - zehn Tagen. Ob es nicht früher sein könne, weil ich selber hier bleiben werde. Er will versuchen. Aber zwei Bedingungen: Alles mitnehmen und die Restitutions<*pflicht*> mit Kohle anregen.

Nachmittag 15.00 Uhr ####. - Immer noch untröstlich.

Irmgard und Inge, Studiosae medicinae *[Lat. „Medizinstudentinnen“]*, heute Früh im Examen, heute Abend Abreise - vielleicht die Mutter holen.

Direktor Reuschel von der Hypotheken bank - sieht sich die freien <*Wanderräume*> an.